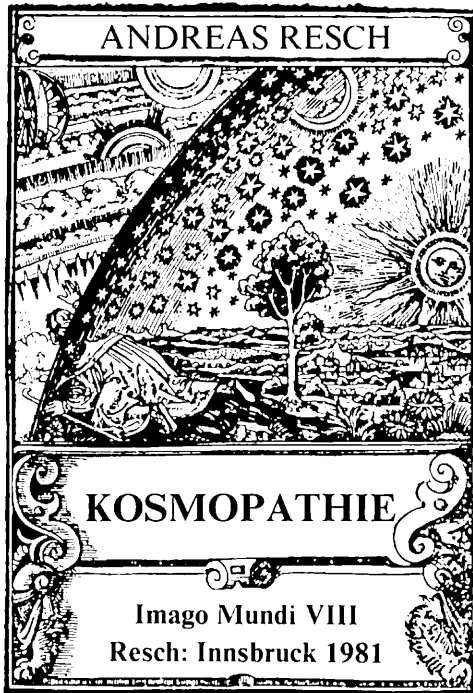


Johanna Budwig

# KOSMISCHE KRAFT

Sonderdruck aus



JOHANNA BUDWIG, Dr., approbierte Apothekerin, Diplom-Chemikerin mit Promotion in Chemie und Physik, war Obergutachterin für Arzneimittel und Fette in hoher staatlicher Funktion. Um die Erkenntnisse auf dem Gebiet der Biochemie der Fette auch in biophysikalischer Hinsicht realisieren zu können, studierte sie noch Medizin. Die Aussagen über «lebensnotwendige Fette» oder «lebensgefährliche Auswirkungen» bestimmter Fette und deren Bedeutung für das Krebsproblem führten zur Kollision mit der bestehenden Meinung und zum Abbruch des Medizinstudiums. Überzeugt von ihrer wissenschaftlichen Erkenntnis auf naturwissenschaftlicher Ebene setzt sich Frau Dr. Budwig seit mehr als 20 Jahren mit ihrer gesamten Existenz dafür ein, die Gültigkeit Ihrer Aussagen für die Praxis in der Medizin unter Beweis zu stellen und dadurch eine Wende in der Krebs-Forschung und -Therapie herbeizuführen.

Anschrift: Dr. Johanna Budwig, D-7291 Freudenstadt-Dietersweiler, Hegelstraße 3.

## KOSMISCHE KRÄFTE

Die Einbeziehung des lebenden Substrates in den großen kosmischen Prozeß zwischen Licht und Materie läßt die Lebensfunktion des Menschen als Brücke erkennen zwischen Photonen des Sonnenlichtes, Materiebildung und Nutzbarmachung dieser Energie für den Lebensprozeß des Menschen.

### 1. Die ungesättigten Fettsäuren

Die bestehenden Kenntnisse der chemischen Elektronentheorie<sup>1</sup> wurden von mir zur *Elektronenbiologie*<sup>2</sup> unter Einbeziehung der elektronenreichen *hochungesättigten Fettsäuren* ausgebaut. Ihre Funktion ist nicht nur entscheidend wichtig für die Sauerstoffversorgung der Zelle und aller Lipoidorgane wie Gehirn und Nerven. Der gesamte *Elektronentransport*, der über die Fett-Eiweißverbindungen, die **Wasserstoffbrücke**, erfolgt, ist abhängig vom Vorliegen der hochungesättigten essentiellen Fettsäuren als Partner der Eiweißstoffe, als Donator, als Spender der freibeweglichen, zur Energiebildung stets bereiten Elektronensysteme. Dies betrifft die Funktion aller Membranen in Haut und Schleimhaut, bei allen Funktionen wie Sekretionen und Abbau von überalterten Zellen. Der Verlust dieser Fähigkeit, Überaltertes auszuschleiden, ist ein entscheidendes Kennzeichen bei vielen chronischen Erkrankungen der Menschen, die heute, besonders Dauerpatienten sind in den Sprechstunden der Ärzte und die entscheidende Hilfe nicht erhalten, weil *bei der Regulation im biologischen Grundsystem die essentiellen Elektronensysteme versagen*.

1 B. EISTERT: Chemismus und Konstitution. - Stuttgart: Enke 1948

2 Johanna BUDWIG: Kosmische Kräfte gegen Krebs. Elektronen-Biologie. - Freiburg i. Br.: Hyperion-Verlag 1966 u. 1971

## 2. Das elektromagnetische Wechselspiel

Das elektromagnetische Wechselspiel bei biologischen Prozessen in Lipoidmembranen stellt im Stoffwechsel freie Energie zur Verfügung z. B. für die Herzaktionsströme, für Zellteilungsprozesse bei Wachstumsvorgängen, für Gehirn- und Nervenfunktionen u. a. Aktionen, die der Mensch nach Bedarf und Willen betätigen kann. Die Strömung des Blutkreislaufes z. B. läßt im Blut die Blutkörperchen u. a. Organellen, die mit leitfähiger Materie bekleidet sind, bei der Bewegung durch das magnetische Feld der Gefäßmembrane in Arterien und Venen elektrische Energie mobilisieren. Dadurch und auch unter Einbeziehung der Bewegung der Lymphe in den Lymphbahnen wird auch die elektrische Aktivität in der Herzfunktion bei jedem Herzschlag neu gespeist.<sup>3</sup>

Die Quantenzustände der Elektronen im biologischen Substrat sind in ihrer Funktion der Energieaufnahme und Reaktivierung der Weiterleitung von Strahlung als Energie abhängig von der Anregungsenergie, die sie erhalten, sowohl durch die Absorption von Licht als auch über den Fettstoffwechsel. Es steht fest, je mehr Pi-Elektronensysteme vorliegen, umso größer ist die Absorptionsbereitschaft für längere Wellen. Die dreifach ungesättigte Fettsäure bevorzugt rotes Licht gemäß ihrer quantenoptischen Resonanzeigenschaften.

## 3. Fotonen und Pi-Elektronen

Die Physik der Elektronen zwischen Licht und Materie z. B. gemäß L. de BROGLIE<sup>4</sup> und K. FORD<sup>5</sup> unter Einbeziehung der Fotonen des Sonnenlichtes wurde von mir erstmalig eingeordnet in den Lebensprozeß des Menschen, konkret und differenziert darstellbar an den Funk-

3 Dieselbe: Das Fettsyndrom. - ebenda 1972 (1. Aufl. 1959)

4 Louis de BROGLIE: Licht und Materie. Ergebnisse der neuen Physik. - Hamburg: Claassen 1949

5 Kenneth W. FORD: Die Welt der Elementarteilchen. - New York: Springer 1966

tionen der Photonen des Sonnenlichtes: ihre Resonanz zu Elektronen auch der hochungesättigten Fette und Lipide, ihre Funktion bei Elektronen- und Photonentransport in Lipidmembranen. Dadurch ist die ungeheure Kraft der relativistischen Funktionen der Photonen, stets in Bewegung, in Elektronen der Lipide in der Lebensfunktion des Menschen – einverleibt auch auf dem Wege der Ernährung oder äußeren Anwendung von Ölen – medizinisch entscheidend wichtig geworden sowohl zur Klärung des Krebses, Wachstumsprozesse und Atmung beherrschend, als auch zur besseren Therapie anderer chronischer Erkrankungen als Symptom unserer Zeit. Sogar die Suchterkrankungen zeigen eine Relation zu diesem Komplex des gestörten oder des geordneten Elektronentransportes gemäß der naturgemäßen Lebensordnung des Menschen, der zwischen Licht und Materie seine Energiebilanz reguliert.

An der Grenze des dynamischen Charakters der Lichtquanten und der Wellenfunktion der Elektronen in der lebenden Substanz der Lipide erfolgt die Verschmelzung dieser Kräfte als Resonanzvorgang. Dieser realisiert sich bei quantengemäßer Entsprechung, bei geeigneten Frequenzbedingungen. Diese Energie wird auf dem Wege des Elektronentransportes, diskontinuierlich, also bei Bedarf, in den Lipidmembranen der lebenden Substanz weitergeleitet. Diese Vorstellung von der Resonanz zwischen dem Sonnenlicht, dessen Lichtquanten und der Materie in der lebenden Substanz des Menschen beruht auf einem Fundamentalsatz der Quantenmechanik. Nach EINSTEIN ist die Wechselwirkung Lichtquant/Elektron wellenlängenabhängig. *Dies bedeutet, daß die Elektronensysteme in den Lipiden der lebenden Substanz in ihrer elektronischen Energie die maßgeblichen Resonanzeigenschaften aufweisen müssen, die eine Resonanzabsorption der Sonnenenergie gewährleisten.* Ein System, auch der lebende Organismus, kann nur Energie aufnehmen, wenn die Frequenzbedingungen stimmen. Wenn wir den Vorstellungen von den Resonanzeigenschaften der Elektronen<sup>6</sup> folgen, so ergibt sich nun, wie die *Quanten-*

6 Linus PAULING: Die Natur der chemischen Bindung. - Weinheim: Verlag Chemie 1964

*zustände* (hier Energiebilanz) *des gesamten Systems (Mensch)* in allen Teilen (Organen) abhängig sind von der *Resonanzenergie mit Bezug auf die Sonnenenergie*. Es wird deutlich, wie auch die magnetischen Eigenschaften der Materie in Lipoiden in Bezug auf Sonnenlicht, insbesondere auf rotes Licht, maßgeblich sind beim Bau von Substanz im lebenden Substrat und bei der Funktion der Wasserstoffbrücke (Fett-Eiweiß-Assoziation) z. B. in Lipoidmembranen. Elektronenmangelverbindungen, die konkret bekannt sind, z. B. als Atemgifte, induzieren mit weitreichender Auswirkung Substanzaufbau, der die Wechselwirkungen beim Energietransport behindert.

#### 4. Praktische Anwendung

Was schließlich die Ausschaltung von Fetten, die als Atemgift<sup>7</sup> wirken, und die praktische Nutzung der hochungesättigten Fette betrifft, so kann ich hier aus Platzgründen den Durchschnittsverbraucher nur auf die entsprechende Literatur verweisen<sup>8</sup>. Dafür möchte ich die Anwendung beim Schwerkranken kurz skizzieren.

Jeder immunbiologische Prozeß bedarf der Regulation über die Elektronensysteme der Lymphorgane. Die Medizin mit ihrer umfassenden Behandlung der Symptome hat diese fundamentalen Voraussetzungen auch für jede Krankheitsabwehr und Überwindung bisher außer acht gelassen. Die Behandlungen «cytostatisch, bakterizid», Ersatz mittels künstlicher Organe bei Organunterfunktionen, entspringen einer falschen Lebensphilosophie in der Wissenschaft der Ärzte. Die hier zugrundeliegende «Wissenschaft» ist nicht zur Synthese gebracht mit umfassenden Erkenntnissen über die Lebensfunktion des

7 Johanna BUDWIG: Krebs ein Fettproblem. Richtige Wahl und Verwendung der Fette. - Freiburg i. Br.: Hyperion-Verlag 1954; Dieselbe: Elementare Funktion der Atmung in ihrer Beziehung zu autoxydablen Naturstoffen. Ein Beitrag zur Lösung des Krebsproblems. - ebenda 1953, 1956, 1980, S. 50 – 55

8 Johanna BUDWIG: Öl-Eiweiß-Kost. - Freiburg: Hyperion 1965; Dieselbe: Die Fettfibel. - ebenda 1980

Menschen. Sie steht nicht im Einklang mit den Fundamentalideen entsprechend der Lebensordnung, der Gesetze, die im gesamten Kosmos herrschen. Der Mensch bedarf der intakten Funktion des Lymphsystems und der Membrane d. h. aber, der Beherrschung des elektrischen Feldes durch die Elektronensysteme, frei beweglich, frei verfügbar im Fettstoffwechsel. Diese sind bei jeder Therapie entscheidend wichtig. Eine chemische «bakterizide» Behandlung kann die Mitwirkung der Abwehrkräfte des Körpers nicht ersetzen. Die bei Geschwulsterkrankungen üblich gewordene Behandlung mit wachstumshemmenden Mitteln und Methoden, die chemischen Cytostatika oder wachstumshemmenden Bestrahlungen, etwa mit radioaktivem Kobalt, behindern die biologischen Abwehrkräfte. Sie blockieren den geordneten Elektronenaustausch im lebenden Substrat, der ja Lebensenergie vermittelt, und so schwächen sie den Grundprozeß und die Regeneration, die Wiederherstellung der Wachstumsprozesse auch über die Membranfunktionen der Haut und Schleimhaut. Die Metastasenbildung wird begünstigt durch diese wachstumshemmende Behandlung mit Behinderung im Elektronenaustausch und in der Sauerstoffverwertung.

Im einzelnen möchte ich einige grundsätzliche Hinweise geben für die Anwendung beim Schwerkranken:

- a) Der Schwerkranke darf nicht mehr die Zufuhr der Quark-Leinöl-Mischung «zusätzlich» zur «normalen Kost» hinzufügen. Hier ist nun klare Gestaltung der optimalen Auswahl an Lebensmitteln unerlässlich.
- b) Wenn die *Leberfunktion* mit falschen Fetten oder Metastasen belastet ist, so ist eine vorsichtige Integration der auch für die Leber wichtigen essentiellen Fette erforderlich. Leinsaat, als **Linomel** in feinsten Verteilung, evtl. nur als Schleim gereicht, hat sich bewährt.
- c) Bei äußerer Zufuhr der lebensnotwendigen Öle, als *Eldi-Öl* im Handel, ist die Leberfunktion durch allmähliche Aktivierung leichter in den Prozeß des optimalen Fettstoffwechsels einzubeziehen.
- d) Am Orte der *Tumorbildung* finden sich in der Regel Stoffwechselgifte, oft im Tumor abgekapselt. Die Auflösung des Tumors erfolgt ge-

mäß meiner Zielsetzung allmählich auch mittels äußerlich angewandter Öle. Dazu werden gegebenenfalls nachts Ölwickel verordnet.

e) Bei Vorliegen von *Gehirntumor*, röntgenologisch nachgewiesen, erfolgt gemäß der von mir geleiteten Therapie die Aussonderung des Tumors über den Nasenrachenraum. Es ist für den Patienten wichtig, sich auf diese Ereignisse einstellen zu können. Dies vermindert die Angst, wenn dies oft mit Brechreiz verbunden geschieht.

f) Bei *Darntumoren* kann ein Öleinlauf hilfreich sein. Es ist darauf zu achten, daß nicht durch technische Ungeschicklichkeiten im Tumorbereich Blutungen ausgelöst werden. Im übrigen würde ich jeden Darmtumor auf diesem biologischen Wege behandeln, selbst wenn gesagt wird, der Darmverschluß stehe bevor, wenn nicht sofort ein künstlicher Darmausgang angelegt werde.

g) Bei *Magen-Ca*, *Unterleibs-Ca* und anderen Tumorbildungen im Bereich der Schleimhautgefuge ist die therapeutische Hilfe erfahrungsgemäß gut. Dabei werden die äußerlich anzuwendenden Öle benutzt neben der gleichzeitig entsprechend gestalteten individuellen Kostform.

h) Die *Wasseransammlungen* gemäß gut. Dabei werden die äußerlich anzuwendenden Öle benutzt neben der gleichzeitig entsprechend gestalteten individuellen Kostform.

h) Die *Wasseransammlungen* sind häufig im Spätstadium von Krebs ein Zeichen vom Versagen der Funktion der Lipoidmembranen in der Lunge, im Leib oder im Lymphsystem von Arm und Bein. Hier sind noch oft gute Erfolge erreichbar. Ölwickel neben der Kostumstellung helfen. Aber eine intensive Unterstützung der Wasserableitung mittels frischem Brennesselsaft und Brennesselgemüse ist wichtig. Auch Anwendung von Selleriesaft und Selleriegemüse unterstützt die Wasserableitung. Quecksilberpräparate, die für den Augenblick eine Wasserableitung begünstigen, sollten gemieden werden. In Verbindung mit meiner Öl-Eiweiß-Kur ist oft zusätzlich die *Bestrahlung* mit dem roten Licht des *Rubinlasers*<sup>9</sup> zweckmäßig zur Aktivierung der vorher blockierten Elektronenprozesse.



i) Hinzufügen möchte ich zunächst: Bei der Diagnose Lymphkrebs (Lymphogranulomatose), Leukämie oder Melanom bedarf der Kranke unbedingt über längere Zeit der individuellen Beratung betreffs erweiterter Ernährungsform z. B. auch unter Einbeziehung von Fischprodukten. Die äußere Ölanwendung wird variiert.

## 5. Schluß

*Ist die Begrenzung auf cytostatische Behandlung, die lebensfeindlich ist, wissenschaftlicher begründet als die Einbeziehung des ganzen Menschen und seiner Lebensfunktion?*

Es ist zwingend erforderlich, experimentelle Befunde zu vereinen mit den Erkenntnissen über fundamentale Fakten, die Gültigkeit haben, den Naturgesetzen, die im Kosmos herrschen, im Mikrokosmos auch des Menschen wie im Makrokosmos. Resonanzphänomene in der Lebensfunktion des Menschen, beherrscht von der Funktion des Sonnenlichtes auch über die Fotosynthese in Pflanzen, bleiben *lebensnotwendig für den Menschen. Es bleiben die essentiellen, hochun- gesättigten, elektronenreichen Fettsäuren notwendig zur Sicherstellung der Resonanzabsorption des Sonnenlichtes für die Lebensfunktion des Menschen.*

# SCHRIFTENREIHE IMAGO MUNDI

(Herausgeber Andreas Resch)

## IM KRAFTFELD DES CHRISTLICHEN WELTBILDES

IMAGO MUNDI, Band I, 1968

197 Seiten, kartoniert, öS 108.– DM 14.–

Gebhard Frei:

## PROBLEME DER PARAPSYCHOLOGIE

IMAGO MUNDI, Band II

Gesammelte Aufsätze, 2. verbesserte Auflage 1971

292 Seiten, kartoniert, öS 185.– DM 24.–

(Neuaufgabe zur Subskription)

## WELT MENSCH UND WISSENSCHAFT MORGEN

IMAGO MUNDI, Band III, 1972

344 Seiten, kartoniert, öS 215,50 DM 28.–

## DER KOSMISCHE MENSCH

IMAGO MUNDI, Band IV, 1974

488 Seiten, kartoniert, öS 369,50 DM 48.–

## MYSTIK

IMAGO MUNDI, Band V, 1975

385 Seiten, kartoniert, öS 385.– DM 50.–

## PARANORMALE HEILUNG

IMAGO MUNDI, Band VI, 1977

679 Seiten, öS 497.– DM 71.–

## FORTLEBEN NACH DEM TODE

IMAGO MUNDI, Band VII, 1980

787 Seiten, kartoniert, öS 600.– DM 84.–

## KOSMOPATHIE

IMAGO MUNDI, Band VIII, 1981

ca. 800 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen,

kartoniert, ca. DM 90.–

Andreas Resch: KOSMOPATHIE – enthält folgende Beiträge

Liliana Dumitrescu: Kosmische Symbole in der Kulturgeschichte

Hans Klingl: Die Naturelemente – Qualität und Gefährdung durch Menschen

Volkfried Schuster: Schwingende Welt – Die Kymatik Jennys

Georg Unger: Die Aetherischen oder Bilde-Kräfte

Manfred Kage: Kunstformen der Natur

Rudolf Haase: Der harmonikale Strukturalismus als Modell kosmischer Analogien

Reinhold Ebertin: Kosmobiologische Aspekte chronischer Krankheiten

Volker Faust: Biometeorologie: Der Einfluß von Wetter und Klima

Adolf Schneider: Physiologische und psychosomatische Wirkungen der Strahlen unbekannter Himmelserscheinungen

Reinhard Schneider: Radiästhesie – Geomantie – Naturwissenschaft. Zum Phänomen des Wünschelruteneffekts

Angelo Comunetti: Radiästhesie als Mittel oder Methode zur Erlangung schwer erreichbarer Erkenntnisse

Paul Schweitzer: Radiästhetische Untersuchungen zum Problem Geopathie und chronische Krankheiten

Gernot Mauritius: Bau und Biologie – «Planungsziel Mensch». Das gesunde Wohnen: Vorstellungen, Probleme, Möglichkeiten

Helmut Bartussek: Der Mensch im Umfeld von Siedlung und Landschaft

Ioan Dumitrescu: Biologische Signale im Bereich des proximalen elektrischen Mediums

Ion Mânzatu: Lebende Strukturen als synergetisch entropische Systeme

Fritz Hollwich: Der Einfluß des Augenlichtes auf Stoffwechsel und Hormone

Walter Kroy: Einige neue Aspekte biologischer Informationssysteme

Manfred Hoffmann: Zum Problem «Nahrungsqualität»

Joachim Kämmerer: Nahrung – Eine Ordnungsgröße unseres Lebens

Hans Naegeli-Osjord: Die Medizin der Frühzeit und der nichtintellektualisierten Völker

Theo Ott: Dämonenbeschwörer, Heilpflanzen und vedische Medizin im Nepal

Anni Ziemer: Geistige Heilung organischer und seelischer Leiden

Paolo Albanese: Das Problem der Heiler

Johanna Budwig: Kosmische Kräfte

Hannelore Auras-Blank: Holistische Blutdiagnostik

Paul Uccusio: Nur die Natur heilt

Günter Emde: Kosmopathie. Gedanken zu einer Erweiterung von Naturwissenschaft und Heilkunde

Oswald Hederer: Die Vision des Kosmos in der Kunst

Heinrich Schipperges: Heile Natur und heile Welt bei Hildegard von Bingen

Claus Schedl: «Der brennende Dornbusch» Der Kosmos als Erscheinungsbild Gottes